

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.
Illustr. Unterhaltbl.) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

37. Jahrgang.

N. 113.

Donnerstag, den 25. September

1890.

Der seitherige Rechnungsführer der Bezirksanstalt zu Pirna,
Herr Theodor Michael
ist heute als **Hausverwalter der Bezirksarmenanstalt zu Grün-**
hain in Pflicht genommen worden.

Schwarzenberg, den 22. September 1890.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Führ. v. Wirking.

Stochholz-Versteigerung auf Johannegeorgenstädter Staatsforstrevier.

Im **Hôtel de Saxe** in Johannegeorgenstadt sollen
Sonnabend, den 27. September 1890,
von **Vormittags 10 Uhr** an

die auf Johannegeorgenstädter Revier aufbereiteten

ca. 1400 Raummeter weichen Stöcke

und zwar:

786 Raummeter auf dem Schlage in Abtheilung	72
400 " " " " " "	50
200 " " " " " "	54

in großen und kleinen Ausgeböten

gegen sofortige Bezahlung
in **kassenmäßigen Münzsorten**, sowie unter den vor Beginn der Auktion
bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Kreditüberschreitungen sind unzulässig.

Holzaußgelder können von Vormittag 9 Uhr an berichtet werden.

Auskunft ertheilt der unterzeichnete Oberförster.

Königliche Forstrevierverwaltung Johannegeorgenstadt u.
Königliches Forstrentamt Eibenstock,

Schulze.

am 22. September 1890.

Wolfram.

Bekanntmachung.

Die **Landes-Brandversicherungsbeiträge** auf den 2. Termin 1890
— 1. October 1890 — sind nach je **einen Pfennig** für die Einheit bei der
Gebäude-Ver sicherungs-Abtheilung und nach je **ein und einen**
halben Pfennig für die Einheit bei der **freiwilligen Versicherungs-Ab-**
theilung nebst den fälligen Stückbeiträgen bis spätestens

den 10. October 1890

bei Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung anher zu entrichten.

Eibenstock, am 8. September 1890.

Der Stadtrath.

Löschner, Bürgermeister.

8.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die Reichsregierung soll sich
entschlossen haben, den Invaliden der Unterklasse
aus den Kriegen von 1866 und 1870 mit Rücksicht
auf die seit 1871 veränderten Verhältnisse eine Zu-
lage aus den Mitteln des Invalidenfonds zu ge-
währen.

— Die Kohnstöder Kaiserbegegnung ist nicht
ohne Auszeichnung für den Reichskanzler v. Caprivi
verlaufen. Wie Wiener Blätter melden, wurde dem-
selben vom Kaiser Franz Joseph das Großkreuz des
Stephansordens in Brillanten überreicht. Das ist
der höchste österreichische Orden, welcher an nichtfürst-
liche Personen in Friedenszeiten verliehen werden
kann. Die beiden Kaiser hatten wiederholt mit den
Kanzlern längere Unterredungen.

— Konservative, nationalliberale und freisinnige
Mitglieder der Handelskammer zu Bielefeld haben, wie
die „Freis. Ztg.“ erfährt, am vorigen Freitag einstimmig
beschlossen, eine Eingabe an den Reichstag und
Bundesrath zu richten mit der Bitte, das Inkraft-
treten des Invaliditätsversicherungsgesetzes
zunächst hinauszuschieben und sodann den Ge-
setzentwurf einer nochmaligen Prüfung zu unterziehen.
Zugleich soll den übrigen Handelskammern von diesem
Beschluss Mittheilung gemacht werden mit dem Er-
suchen, in gleicher Richtung thätig zu sein.

— Der in Mex. wie wir berichteten, wegen
Landesverraths verhaftete Ludwig Stöckel ist
Bayer von Geburt (aus Nürnberg gebürtig) und
46 Jahre alt. Er hat ein vielbewegtes Leben hinter
sich. Eine in seinem Besitze vorgefundene Photo-
graphie stellt ihn als österreichischen Oberleutenant
dar, während Spielmarken darauf hinweisen, daß er
sein Glück in Monaco versucht haben muß. In Mex.
war er seit Anfang dieses Jahres bei der Fortifikation
als Zeichner beschäftigt und lebte in intimen Ver-
hältnissen mit einer französischen Sprach-Lehrerin,
welche fast gleichzeitig mit ihm nach Mex. übergesiedelt
und kurz vor seiner Verhaftung ins Ausland verduftet
ist. Bei seiner Verhaftung, welche am 25. August
erfolgte, fand man zahlreiche Kopien von fortifikatori-
schen Plänen vor. Wenige Tage später trafen be-
lastende Briefe aus Frankreich ein, welche sogleich be-
schlagnahmt wurden. Das Reichsgericht hat den
Untersuchungsrichter beim Meyer Landgericht, Freuden-
thal, mit der Fortführung der Untersuchung betraut.

— Schweiz. Bern. Wegen erbitterter Feind-
schaft der Tessiner Parteien unter einander, beschloß
der Bundesrath, daß die ultramontane Regierung im
Interesse der Ruhe und Ordnung suspendirt bleiben
müsse.

Die Bahnverbindung Stadt und Bahnhof Eibenstock betr.

Eibenstock, 23. Septbr. Gestern Mittag 12 Uhr
22 Min. kam Herr Baurath Pleßner aus Gotha
hier an, um in den nächsten Tagen die zur Ausar-
beitung der Vorlage wegen Verbindung der Stadt
mit dem Bahnhofe durch eine Eisenbahnlinie be-
nötigten Terrainaufnahmen vorzunehmen. Der-
selbe wurde von mehreren Herren des betreffenden
Eisenbahnbaucomitée empfangen und sodann von
diesen, sowie von den Herren Oberforstmeister Schu-
mann und Forstmeister Gläsel bei der Begehung des
zu der Eisenbahnanlage außersehenden Terrains be-
gleitet. Hierbei wurde vor Allem festgestellt, daß die
Strecke möglichst nahe an das Schießhaus befaßt Er-
richtung einer Haltestelle daselbst gebracht werden
müßte.

Abends 8 Uhr fand sodann eine zahlreich be-
suchte Versammlung statt, welcher Herr Baurath
Pleßner, sowie Herr Ingenieur Roth mit bewoh-
neter. Der Vorsitzende des bisherigen Comité Herr
Eugen Dörfel begrüßte zuvörderst die Erschienenen,
stellte hierauf die Herren Pleßner und Roth der
Versammlung vor und gab sodann einen kurzen
Ueberblick über den bisherigen Verlauf der fraglichen
Eisenbahnangelegenheit. Vor Allem wies er darauf
hin, daß die Frage der Selbsthilfe deshalb auf-
gekauft sei, weil die mehrfachen Bemühungen bei der
Königl. Regierung um Verbindung der Stadt mit
dem Bahnhofe durch eine Eisenbahnlinie bisher ver-
gebens gewesen seien, in nächster Zeit auch keinen
Erfolg haben würden, weil ferner die Verlängerung
der Eisenbahnlinie Willau-Saupersdorf nach Schön-
heide und darüber hinaus genehmigt, der Eibenstöcker
Industrie aber keine Rechnung getragen worden sei.
Im Weiteren theilte er mit, daß der zur Erledigung
der Vorarbeiten benötigte Betrag von 600 Mark
innerhalb weniger Stunden gezeichnet worden sei
und daß auch die städtischen Collegien einen Beitrag
von 300 Mark bewilligt hätten, daß hierdurch aber
das rege Interesse an der Eisenbahnfrage genügend
gekennzeichnet würde. Ferner bemerkte er, daß er
sich den Herren Bürgermeister Löschner und Stadt-
verordnetenvorsteher Hertel bei einer Reise nach
Dresden zwecks Vorstellung im Königl. Finanzmini-
sterium und bei den sonst maßgebenden Personen
betreffs der Eisenbahnangelegenheit angeschlossen ge-
habt und hierbei den Eindruck gewonnen habe, daß
in diesen Kreisen der Angelegenheit an und für sich
ein gewisses Interesse entgegengebracht würde, die
Deputation nicht gänzlich abfällig beschieden worden
sei, der Frage aber von der Regierung zur Zeit des-
wegen nicht näher getreten werden würde, weil in
den letzten Jahren große Beträge zu einer Menge

von Eisenbahnlinien bewilligt worden seien, die erst
noch verwendet werden müßten. Da nun die Kgl.
Generaldirection der sächs. Staatseisenbahnen ver-
fügbare Arbeitskräfte zur Erledigung der Vorarbeiten
zur Zeit nicht habe, so sei mit Herrn Baurath
Pleßner aus Gotha in Verhandlung getreten und
mit demselben auch ein Vertrag abgeschlossen worden.

Hierauf übernahm Herr Baurath Pleßner das
Wort zu folgenden Ausführungen: Bereits seit dem
Jahre 1868 habe er im Königreich Preußen ange-
regt, durch den Bau von Lokalbahnen mit geringeren
Herstellungskosten einzelnen industriellen Gegenden
bez. Orten zu dienen. Anfänglich habe er jedoch
keine Meinung hierfür vorgefunden und erst nach
wiederholter Beibringung von rechnerischen Unter-
lagen über die niedrigen Herstellungs- u. Betriebs-
kosten, über Rentabilität u. s. w. habe man sich von der
Zweckmäßigkeit derartiger Bahnlücken überzeugt. Hr.
Pleßner theilte sodann mit, zu welchen Eisenbahn-
strecken innerhalb Sachsens und Thüringens er be-
reits die Vorarbeiten geschaffen und bei deren Aus-
führung er mitgewirkt habe. Von welchem Vortheil
eine Eisenbahnlinie für einen Ort sei, beweise die
von ihm vor 11 Jahren erbaute und erpachtete 9
km lange Lokalbahn Eisenberg-Crossen, welche zur
Hebung der Industrie Eisenbergs ganz wesentlich
beigetragen habe, denn der Frachtenverkehr sei von
anfänglich 21,500 Tonnen jährlich auf 62,000 dergl.
jezt gestiegen. Zum Bau dieser Strecke, die eine
Maximalsteigung von 1 : 38 habe, sei seinerzeit
seitens der Herzogl. Altenburgischen Regierung die
Hälfte der Anlagelosten darlehensweise gedeckt worden.
Dieser Betrag sei aber so lange nicht zu verzinsen
gewesen, bis die Einnahmen der Linie eine Ver-
zinsung des gesammten Anlagekapitals ermöglicht
hätten, was jetzt der Fall sei.

Früher hätten bei Adhäsionsbahnen Steigungen
von 1 : 40, allerhöchstens 1 : 30, überwunden werden
können. Durch die Einführung des Zahnradsystems
sei jetzt aber die Anlegung viel steilerer Eisenbahn-
linien ermöglicht und Steigungen von 1 : 15 mit
16 beladenen Achsen noch zu überwinden. Infolge
eines sinnreichen Systems an den Maschinen und
der Einrichtung, daß in ebeneren Strecken die Zahn-
stange wegfällt und nur die Trieb- und Laufträder
zur Wirkung kommen, sei man in neuerer Zeit zu
dem gemischten System gekommen, d. h. man habe
Adhäsionsbahn mit Zahnradbahn, je nach den ab-
wechselnden Steigungsverhältnissen, verbunden. Daß
die Anwendung des Zahnradsystems der Entwicklung
einer auch dem Frachtenverkehr wesentlich dienenden
Strecke nicht entgegen sei, dafür seien die Eisenbahn-
linien von Freiburg im Breisgau nach Neustadt im
Schwarzwald und die Harzbahn, sowie die Bahn